Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 91/92 (1928)
Heft: 20

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

eines Jahresbeitrages von 10 Fr. (bezw. 3 Fr. für die Mitglieder unter 30 Jahren) und sieht einen Vorschlag von 200 Fr. vor. Es wird ebenfalls genehmigt.

Wahlen: Die bisherigen Vorstandsmitglieder B. Graemiger, W. Morf, H. Oetiker, H. Peter und R. Stockar werden für eine weitere Amtsdauer bestätigt und an Stelle des zurückgetretenen W. Sattler, Ing. Max Meyer neu in den Vorstand gewählt. Der Präsident dankt Herrn Sattler für seine wertvolle Mitarbeit im Vorstand und wünscht ihm Erfolg in seiner neuen Tätigkeit im Ausland. Von den Rechnungsrevisoren scheidet H. Wyss turnusgemäss aus; er wird durch Ing. P. Wiessner ersetzt. Als Delegierte sind zurückgetreten A. Bernath, J. Bolliger, O. Cattani und H. Lier. Der Präsident spricht ihnen den Dank des Vereines aus. Sie werden ersetzt durch F. Fritzsche, Prof. H. Jenny, R. Peter und F. Tobler.

Da der Verein erfreulicherweise immer grösser wird, dabei aber auch die Schwierigkeiten, das Interesse in Vereinsangelegenheiten bei den Mitgliedern wach zu halten, zunehmen, beantragt der Vorstand, die für einen Vereinsbeschluss notwendige Mitgliederzahl von einem Fünftel auf einen Achtel herabzusetzen. Auf den Antrag von Prof. H. Studer wird das Geschäft an den Vorstand zur nochmaligen Prüfung zurückgewiesen.

Die Anfrage von Ing. Chopard in der Vereinssitzung vom 14. März 1928, betreffend Eingabe verschiedener Architektenverbände an den Völkerbundsrat in Sachen Wettbewerb für den Völkerbundspalast wird vom Präsidenten beantwortet, indem er ein Schreiben des Sekretariates des S. I. A. verliest. Darin wird auf die Eingabe des S. I. A. vom 22. Oktober 1927 an den Völkerbundsrat hingewiesen, die in der „S. B. Z." vom 29. Oktober 1927 veröffentlicht ist. Weitere Schritte zu tun fand das C-C nicht für notwendig. Ing. Chopard erklärt sich von der Antwort nicht befriedigt und findet, dass der S. I. A. die gesamte Eingabe vom Januar 1928 hätte unterstützen sollen. Er ersucht den Vorstand, beim C-C weitere Auskunft zu verlangen und wird hierin von Prof. H. Studer unterstützt. Präsident Trüb nimmt den Auftrag entgegen.

Vortrag von Dr. Ing. *A. Carrard*, Zürich:

Die Wirtschaftlichkeit der Psychotechnik.

I. Frage: Ueber die Möglichkeit der psychotechnischen Eignungsprüfungen. Will man zum Voraus und in kurzer Zeit feststellen, wie sich ein Mensch später auswirken wird, wenn er sich die für seine neue Beschäftigung notwendigen Fertigkeiten angeeignet haben wird, so muss man bei der psychotechnischen Prüfung auf die Grundfähigkeiten zurückgreifen, die von Natur aus schon maximal entwickelt sind. Diese Fähigkeiten sind, nach der raschen Entwicklung, die sie in den ersten Jahren der Jugend durchmachen, ziemlich konstant. Man lernt nur mit der Zeit, sie immer zweckmässiger anzuwenden. Da wo hohe Sinneswahrnehmungen oder hohe Intelligenz verlangt wird, sind diese für die Eignung massgebend, und dem Charakter passt man sich so gut wie möglich an. Da wo im Gegenteil die Anforderungen an Intelligenz und Sinneswahrnehmungen klein sind, da ist der Charakter ausschlaggebend. Auf alle Fälle muss immer der Mensch in allen diesen Richtungen untersucht werden, wenn man einen Schluss auf seine Eignung ziehen will.

Bei der Prüfung auf Intelligenz oder Charakter muss man durch geschulte Beobachtung das Wie und Warum der Leistungen prüfen und nicht etwa das Resultat selbst, denn die Leistungen sind von zu viel verschiedenen Faktoren gleichzeitig beeinflusst, als dass man sie allein für die Beurteilung eines Menschen benützen dürfte.

Der Grad der Sicherheit solcher psychotechnischer Gutachten hängt ab von der Qualität des Versuchsleiters, von seiner psychotechnischen Ausbildung, von seinen Kenntnissen und seinen Lebenserfahrungen. Ist die Qualifikation vorhanden, so sind die Abweichungen zwischen Gutachten verschiedener Versuchsleiter über die gleiche Versuchsperson sehr gering. Fehlschlüsse können bei pathologischen Versuchspersonen auftreten, da der Versuchsleiter selten gleichzeitig auch medizinisch ausgebildet ist.

II. Frage: Was ist das Wirkungsfeld der Psychotechnik. Die Diagnostik wird benützt als Grundlage für die Berufsberatung, für die Eignungsprüfung, für die systematische Ausbildung und für die menschliche Führung. Sie ermöglicht rasch und sicher den richtigen Mann an den richtigen Ort stellen zu können. Das Anlernen im Wirtschaftsleben kommt in Frage für die Lehrlingsausbildung, die Ausbildung angelernter Arbeiter, das Anlernen in einer neuen Funktion. Sicheres, rascheres Erlernen der Grundfertigkeiten, Abkürzen der nicht oder wenig produktiven Anlernzeit sind die Resultate, aus denen sich bedeutende, wirtschaftliche Ersparnisse ergeben.

Ein Unternehmer, der alle diese Vorteile der Psychotechnik in seinem Betriebe anwendet, schätzt die durchschnittliche Erhöhung der Leistung der Arbeit auf 30%, wenn die Leute psychotechnisch richtig ausgewählt, ausgebildet und verwendet werden.

Der reiche Beifall zeigte dem Referenten, dass die Anwesenden seinen Ausführungen, die von instruktiven Lichtbildern begleitet waren, mit Interesse gefolgt sind. *Die Diskussion* eröffnet der Präsident mit einem Hinweis auf den Gegensatz zwischen dem frühern patriarchalischen Zusammenarbeiten von Arbeitgeber und Arbeitnehmer und dem heutigen unpersönlichen Verhältnis in den grossen industriellen Betrieben. Die Psychotechnik soll die Brücke bilden zum erstrebenswerten Ziel, das in der Wirtschaft Führer und Mitarbeiter zu Höchstleistungen verbindet. Ing. Karl Fiedler kann feststellen, dass man mit den psychotechnischen Untersuchungen bei der Anstellung von Strassenbahnern gute Erfahrungen gemacht hat. Allerdings geben die Gutachten keine Anhaltspunkte über den Arbeitseifer der Leute, wenn sie einmal fest angestellt sind. Dr. H. Brandenberger hebt hervor, dass in Zürich zu den Untersuchungen ausschliesslich Apparate verwendet werden, bei denen man keine Fortschritte machen kann. Dr. Streiff weist auf die Schwierigkeiten hin, die für den Psychotechniker dann entstehen, wenn ihm überhaupt keine geeigneten Leute zur Verfügung stehen, wie dies etwa in der Textilindustrie der Fall ist. Im Schlusswort betont Dr. Carrard nochmals, dass die Gutachten wesentlich sicherer ausfallen, wenn dem Psychotechniker auch die Erfahrungen der Betriebsleiter oder Lebensbeschreibungen usw. zur Verfügung stehen. Ein Gutachten ist immer das Spiegelbild des Untersuchten. Je ausgesprochener das Resultat der Untersuchung, desto klarer kann das Gutachten abgefasst werden. Schluss der Sitzung 22.50 Uhr.

Der Protokollführer: H. P.

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.
Mitteilung des Vorstandes.

Mittwoch, den 21. November 1928, 20¼ Uhr, auf der Schmiedstube.

Vortrag mit Lichtbildern von Prof. *Ed. Imhof*, E. T. H.:

Zur Schweizerischen Kartenfrage.

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

S. T. S. Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Tecnical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Seinau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibegebühr 2 Fr. für 3 Monate. Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. *Auskunft* über offene Stellen und *Weiterleitung* von Offerten erfolgt *nur gegenüber Eingeschriebenen.*

631 *Ingénieur* pr. laboratoire de recherches thermiques. Paris.
701 *Konstrukteure* auf Dieselmotoren. 24—28 Jahre. Ostschweiz.
717 *Ingenieur* od. Techniker, Spez. auf Schleifmasch. Ostschweiz.
719 *Technicien-chimiste*, spécialiste papetier. Ct. de Neuchâtel.
721 *Techniker*, f. Konstr.-Bur. für elektr. Apparate. Nähe Zürich.
723 Jüng. *Maschinen-Techniker* f. Leichtmetall-Giesserei. Ostschweiz.
725 *Konstrukteur* f. allg. Maschinenbau, in Betriebsbur. Kt. Basel.
727 Zwei junge *Elektro-Ingenieure* E. T. H. zur Ausbildung in Konstruktions- u. Verkaufsabteilung, m. gründl. Kenntn. d. ital. Spr.
1036 *Techniker* od. Zeichner f. Eisenbeton. Sofort. Ing.-Bur. Zürich.
1146 *Ingénieur-civil* dipl. très au courant des travaux de dérochement, déblais, tunnels pr. constr. de chemins de fer du Congo.
1178 *Architekt*, künstl. befähigt. Arch. Bureau Kt. Solothurn.
1180 Jüng. *Hochbau-Techniker* für Projektbearbeitung. Sofort. Arch.-Bureau Kt. Bern.
1210 *Bautechniker* oder *Architekt* mit künstler. Begabung, guter Zeichner. Baldmögl. Arch.-Bureau Kt. Aargau.
1242 *Bautechniker*, gut. Zeichn., f. Bureau. Baldm. Arch.-B. Kt. Luzern.
1256 *Technicien*, chef de matériel, pr. chantier en Espagne.
1258 *Ingénieur civil* pr. important chantier en Espagne.
1260 Dipl. *Geometer* od. tücht. Vermessungs-Techniker m. gut. Praxis (Bureau und Feld) und schöner Schrift (für Planbeschriftung). Dauerstelle. Baldmöglichst. Tessin.
1268 *Tiefbau-Techniker*, guter Zeichner. Dauerstelle. Ing.-Bur. Aargau.
1270 *Technicien*, très bon dessinateur ayant quelque notion du ciment armé et susceptible d'effectuer la surveillance des chantiers. Français et quelque notion de l'espagnol. Algérie.
1276 *Ingénieur* possédant certaine expérience dans l'élaboration des projets, construct. civiles en béton armé. Belgique.
1308 Jüng. *Tiefbau-Techniker* m. Baupraxis. 1. Jan. Kt. Schaffhausen.
1310 Jüng. *Ingenieur* od. Tiefbau-Techn. mögl. m. Bureaupraxis spez. im Wasserbau. Sofort. Deutsche Schweiz.
1312 *Tiefbau-Techniker* od. Geometer m. guter Vermessungspraxis für Bureau und Feld. Vorübergehend. Zürich.
1314 *Hochbau-Techniker* m. Praxis. Dauerstelle. Arch.-Bur. Kt. Bern.
1316 *Ingenieur* m. läng. Praxis im Eisenbetonfach, guter Statiker, als Stellvertreter u. Bureauchef. Ing.-Bureau Kt. Bern.
1318 *Architekt* oder Hochbautechniker f. Bureau, mit Praxis. Sofort. Arch.-Bureau Zürich.
1320 *Ingenieur*, spezialisiert auf Installationsarbeit von Anlagen mit komprimierter Luft. Arbeit 2 Jahre. Kt. Tessin.
1322 *Tiefbau-Techniker*, Praxis in Feldaufnahmen. Sof. Zentralschweiz.
1324 *Vermessungs-Techniker* (Tiefbau), zuverl. Kraft. Ing.-Bur. Graub.